

EJZ vom 6.6.2017

Paritätischer übernimmt vom Landkreis

Personalveränderung:
Beratung bei
Konflikten wegen
Schwangerschaft
neu sortiert

Lüchow. Das Gesundheitsamt Uelzen/Lüchow-Dannenberg darf seit dem 1. Juli keine Schwangerschaftskonfliktberatungen mehr vornehmen. Das Niedersächsische Landesamt für Soziales hat die Anerkennung des Gesundheitsamtes als Schwangerschaftskonfliktberatung bereits vor einem Jahr widerrufen. Hintergrund ist, dass es personelle Veränderung beim Gesundheitsamt gegeben hat.

Aufgrund dessen sah sich der Landkreis gezwungen, seine Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle aufzugeben.

Bei der geht es laut Michael Haase, Pressesprecher des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie, „um die Gewähr einer fachgerechten Beratung der Frauen“. Diese könne „nach Mitteilung des Landkreises nicht mehr gewährleistet werden“.

Insofern seien die Voraussetzungen zur Anerkennung gemäß des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten nicht mehr gegeben gewesen. „Eine Ermessensauslegung ist nicht vorgesehen, insofern war der Widerruf der Anerkennung zur Beratungs-

stelle die entsprechende Rechtsfolge“, betont Michael Haase.

Das Land ist verpflichtet, ein ausreichendes Angebot wohnortnaher Beratungsstellen sicherzustellen. Das ist dem Landessozialamt zufolge auch nach dem Ende der Beratung durch das Gesundheitsamt gegeben: „Als Alternative bietet sich direkt in Dannenberg die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes an, im weiteren Umkreis sind auch Beratungsstellen in Uelzen sowie Lüneburg vorhanden.“

Allerdings gebe es auch Bestrebungen, weitere Beratungsangebote in der Region zu schaffen. „Diese werden in Kürze auch zur Verfügung stehen“, betont Haase. Denn das Land muss je

40 000 Einwohner mindestens eine Vollzeitkraft im Zusammenhang mit der Schwangerschaftskonfliktberatung fördern. Durch die Aufgabe der Beratungsstelle des Landkreises sei „das Landessozialamt in der Pflicht gewesen, die Stelle neu auszuschreiben“. Das Verfahren sei bereits mit dem Ergebnis beendet worden, dass der Paritätische Wohlfahrtsverband Lüchow-Dannenberg die Beratung übernimmt. Dazu Pressesprecher Haase: „Die rechtlichen Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen und wir gehen davon aus, dass im Laufe dieses Sommers das Beratungsangebot im gesetzlich vorgeschriebenen Bedarf wieder vollumfänglich in der Region zur Verfügung steht.“ *bp*



Das Gesundheitsamt bietet keine Schwangerschaftskonfliktberatungen mehr an. Bald will deshalb der Paritätische Wohlfahrtsverband mit einem Angebot an den Start gehen. *Aufn.: U. Deck/dpa*